



Liebe Pfadfinderin, lieber Pfadfinder,

dieses Jahr im Mai ist es wieder so weit: wir, der Landesjugendrat Oberösterreich laden euch ein zum VorTag 2019 der Gedenk und Befreiungsfeier Mauthausen, unter dem Motto „Niemals Nummer. Immer Mensch.“ wollen wir Pfadfinder als Friedensbewegung ein Zeichen gegen Faschismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit setzen.

VorTag²⁰¹⁹

Zum ersten Mal, werden wir den VorTag von **3. Mai -5. Mai 2019** abhalten, also schon am Freitag beginnen und den ganzen Samstag als Programmtag nutzen.

Am Samstag erwartet euch eine Vielzahl aus wählbaren Workshops.

Diesmal treffen wir uns am 3. Mai im:

ScoutCampAustria
 Eggenberg 30
 4880 Berg im Attergau

Anmeldung unter: <https://goo.gl/n4i9gu>

Facebook-Event (dort findest du alle aktuellen Infos gesammelt): www.fb.com/events/201653204057517/

Solltest du mit den Öffis kommen, können wir dich oder euch gerne von einem Nahegelegenen Bahnhof abholen.

Freitag 3.5

Ab 14:30 Anreise und Anmeldung
 18:00 Abendessen
 19:30 Filmeabend/Lagerfeuer

Samstag 4.5

8:45 Frühstück
 8:30 Start der Vormittags-Workshops
 12:30 Mittagessen /Jausnen bei Ganztagesworkshop
 13:30 Start der Nachmittagsworkshops
 18:00 gemeinsames Abendessen
 19:30 Lesung „Und alle winkten-Im Schatten der Autobahn“ von Bruno Schernhammer

Workshops:

Am Samstag bieten wir verschiedene Workshops an.

Einige finden am Vormittag statt, andere am Nachmittag und einer dauert den ganzen Tag.

Den Anmeldelink zu den Workshops bekommst du nach der Anmeldung Mitte-März zugeschickt.

Vormittag	Nachmittag
Besuch des Lern- und Gedenkorts Charlotte-Taitl-Haus in Ried	Rechtsextremismus in Österreich
Gestohlene Erinnerungen	Leben im Exil
Zivilcourage Workshop	Zivilcourage Workshop
Wanderung zum Partisanenunterschlupf Igel	

Gedenkort Ried im Innkreis /Charlotte-Taitl-Haus

Dauer: halbtags (wird am Vormittag angeboten)

Leitung: Andreas Hofinger (Mitinitiator des Lern- und Gedenkort)

Der Lern- und Gedenkort ist den Opfern von Nationalsozialismus und Faschismus im Bezirk Ried im Innkreis gewidmet und stellt eine Erweiterung der stadtgeschichtlichen Ausstellung des Museums Innviertler Volkskundehaus dar.

Charlotte Taitl (geb. 15. Mai 1896 in Thomasroith/Ottwang – gest. 16. Oktober 1944 Auschwitz) ist eines der 196 bisher bekannten Opfer von Nationalsozialismus und Faschismus im Bezirk Ried. Den Opfern ihre Namen zurückzugeben und sie so der Vergessenheit zu entreißen war das Ziel.

Auf Biografie-Stelen im Umgang werden die Daten und Lebensgeschichten von 26 Opfern erzählt.

<https://www.ried.at/KULTUR/Lern- und Gedenkort>

https://de.wikipedia.org/wiki/Lern- und Gedenkort_Charlotte-Taitl-Haus



Gestohlene Erinnerungen

Dauer: halbtags (wird am Vormittag angeboten)

Leitung: Philipp Lehar

#StolenMemory – Returning Memories Stolen from Nazi Victims

Letzte Spuren von Zwangsarbeiter*innen und KZ-Häftlingen aus vielen Ländern befinden sich im hessischen Bad Arolsen.

Oft sind Gegenstände die letzte Spur eines geliebten Menschen. Taschen- und Armbanduhren, Ringe, Brieftaschen, Familienfotos, auch Alltägliches wie Käämme oder Rasiermesser öffnen ein kleines Fenster in ihr Leben vor der Verfolgung. Rund 3.000 persönliche Gegenstände von KZ-Häftlingen warten im Archiv des International Tracing Service (ITS) darauf, an Familien zurückgegeben zu werden. Ende 2015 startete das ITS eine weltweite Kampagne #StolenMemory um Angehörige der einstigen Besitzer zu finden.

Über 200 Gegenstände konnten bis jetzt zurückgegeben werden. Der halbtägige Workshop stellt die Kampagne #StolenMemory und die Arbeit des International Tracing Service vor.

Die Teilnehmer*innen haben auch die Möglichkeit sich mit Häftlingsdokumenten aus verschiedenen Konzentrationslagern auseinanderzusetzen.

Im Rahmen des Workshops blicken wir auf ausgewählte Lebensgeschichten und Gegenstände von Opfern der Nationalsozialisten aus verschiedenen Ländern.

Neben der NS-Zeit liegt ein Schwerpunkt auf Bemühungen alliierter und internationaler Organisationen für Überlebende und ihre Angehörigen da zu sein.

<https://www.its-arolsen.org/ausstellungen/stolenmemory/>



Zivilcourage Workshop

Dauer: halbtags (wird am Vormittag und Nachmittag angeboten)

Leitung: Externe Trainerin vom Mauthausen-Komitee

Auf der Basis der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Zivilcourage wird auch "Zivilcourage im Nationalsozialismus" behandelt - eine Ausnahmesituation par excellence. Durch die Auseinandersetzung mit Menschen, die in der Zeit des Nationalsozialismus zivilen Mut zeigten, wird ein Bogen in die Gegenwart der Jugendlichen gespannt.

Der Workshop wurde bereits 2016 im Rahmen der Befreiungsfeier angeboten, wo er gut angenommen wurde.

www.zivilcourage.at



Leben im Exil

Dauer: halbtags (wird am Nachmittag angeboten)

Leitung: Philipp Lehar

Nach dem "Anschluss" im März 1938 wollten viele Jüdinnen und Juden Österreich so schnell wie möglich verlassen. Doch Grenzen waren verschlossen. Fluchtziele die anfangs unvorstellbar waren retteten Zehntausende.

Lateinamerika und Shanghai wurden Orte des Überlebens. Auch aus Wien geflohene und vertriebene Pfadfindergeschwister fanden dort eine neue Heimat. In Lateinamerika manche für immer. In Shanghai auf Zeit. Flüchtlinge schlossen sich Gruppen und Verbänden an. Andere gründeten wie Fred Mittler und seine Freunde neue Gruppen wie die 13th United Group in Shanghai.

Die Pfadfinderei war ein Lichtblick in von Not, Angst, Sorge und Trauer um in Europa verbliebene Angehörige geprägter Zeit. Im letzten Gepäck auf der Flucht befanden sich häufig Erinnerungstücke an glücklichere Tage im Kreis des Österreichischen Pfadfinderbundes. — Roverklappen, Abzeichen oder die Gürtelschnalle.

In diesem halbtägigen Workshop gibt's Lebensgeschichten von Vertriebenen zu entdecken. Der Workshop gibt Einblicke in den Pfadfinderalltag in Österreich vor 1938 und in Shanghai zwischen 1938 und 1948. Ein Blick richtet sich auch auf Kontakte zwischen Vertriebenen und Pfadfindergeschwistern in der alten Heimat nach 1945.

Verschiedene Quellen aus Archiven in aller Welt machen Geschichte greifbar.

Unter anderem im USHMM in Washington finden sich heute Erinnerungstücke:

<https://collections.ushmm.org/search/catalog/irn519112>



Rechtsextremismus heute

Dauer: halbtags (wird am Nachmittag angeboten)

Leitung: Robert Eiter (Mitbegründer der Welser Initiative gegen Faschismus und Sprecher des OÖ. Netzwerk gegen Rassismus und Rechtsextremismus)

Robert Eiter wird einen Workshop zu den aktuellen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus (vor allem in Österreich) abhalten. Genauere Infos dazu folgen in einer kommenden Aussendung!



Wanderung zum Partisanenunterschlupf Igel

Dauer: ganztags

Leitung: Paul Buchegger

Voraussetzung: gute Wanderausrüstung und ein wenig Bergwandererfahrung (ca. 5 Stunden Gesamt-Gehzeit)

Nach Ende des Winters 1943/44 ging Gitzoller gemeinsam mit Sepp Plieseis und Alois Straubinger endgültig in die Berge und sie errichteten im Toten Gebirge den Partisanenunterschlupf „Igel“, der daraufhin die Basis der Widerstandsgruppe Willy-Fred wurde. Rund um diese kleine Gruppe sammelte sich im Laufe des Jahres 1944 eine immer größer werdende Zahl von Flüchtlingen und auch Soldaten, die nach einem Fronturlaub im heimatlichen Salzkammergut nicht mehr zurück in den Krieg wollten und stattdessen das Risiko auf sich nahmen, als untergetauchte Deserteure zu leben. Die Gruppe wuchs stark an, und auf dem Igel lebten bald bis zu 30 bewaffneten Partisanen und eine noch größere Zahl war verstreut auf Almen und bei vertrauenswürdigen Kontaktpersonen untergetaucht. Insgesamt gehörten der Gruppe Ende 1944 bis zu 500 Personen im oberen Salzkammergut an. Zur Tarnung nannten sie sich zuerst einfach nur „Willy“. Dieser Name war jedoch bald bekannter als gewünscht, und so wurde als neuer Deckname „Fred“ gewählt. In der Geschichtsforschung wird die Partisanengruppe deshalb meist „Willy-Fred“ genannt.

https://de.wikipedia.org/wiki/Karl_Gitzoller



Samstag**Abendprogramm****Lesung und Diskussion:****“Und alle winkten – Im Schatten der Autobahn“ von Bruno Schernhammer**

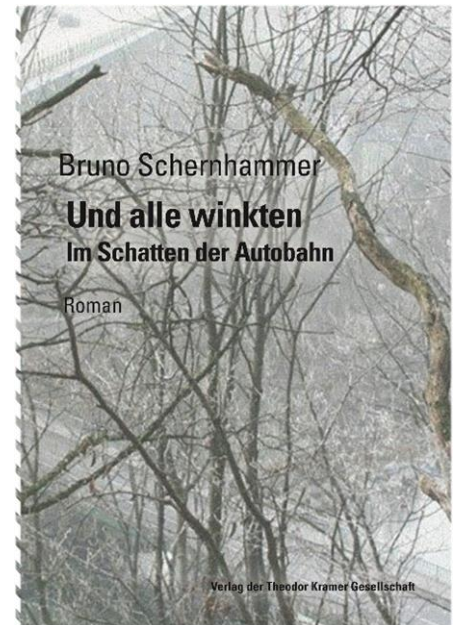
„Eine Autobahnbrücke im oberösterreichischen Vorchdorf steht im Zentrum ... Diese Brücke, fertiggestellt und eröffnet Anfang der 1960er Jahre, birgt ein dunkles Geheimnis:

ihre eindrucksvollen Pfeiler wurden errichtet in der Zeit des Nationalsozialismus - und zwar von polnischen und russischen Zwangsarbeitern.“ Hanna Ronzheimer, Leporello Ö1



Bruno Schernhammers Roman beruht auf dem Studium der Fakten und eigener Erfahrung. Die Fakten entfalten hier all ihre Energie, die Legenden um den Bau der Reichsautobahnen in der NS-Zeit und um deren Weiterführung in der Zeit danach ins richtige Licht zu rücken. Geschildert wird die Begeisterung einer im österreichischen

Ständestaat orientierungslosen Jugend für das kühne Aufbauwerk, das schwere, elende Leben und Sterben der polnischen und russischen Zwangsarbeiter, die archaisierende Ästhetik der Bauwerke und schließlich, im Brennspeigel eines Dorfes, die Nachkriegssituation, in der die nun heranwachsenden jungen Menschen auf eine Insel der Ahnungslosigkeit versetzt Scheinen und sich erst mühsam aus der Verstrickung in eine Normalität, die keine ist, herausarbeiten müssen.



Die Lesung wird durch einen Saxophonisten begleitet und anschließend laden wir zu einer Diskussionsrunde.

Samstag 4. Mai 2019

19:30 Uhr

Scout Camp Austria

Eggenberg 30, Berg im Attergau 4880

Wer nur an diesem Programmpunkt des Vortags teilnehmen möchte, kann dies kostenfrei tun.

Wir bitten aber um eine formlose Voranmeldung unter paul.buchegger@ooe.pfadfinder.at



Fahrt zur KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Am Sonntag 5.5. werden wir dann gemeinsam zum ehemaligen Konzentrationslager Mauthausen fahren, um an der Befreiungsfeier und einem begleiteten Rundgang teilzunehmen.

Befreiungsfeier „Niemals Nummer. Immer Mensch“:

Die Überlebenden des KZ-Mauthausen und der Nebenlager wurden Anfang Mai 1945 von US-Truppen befreit. Seit 1947 finden anlässlich des Jahrestages der Befreiung auf dem Gelände des ehemaligen KZ Mauthausen Kundgebungen statt, an denen Delegationen aus vielen europäischen Staaten teilnehmen. Es ist dies ein Anlass zum Gedenken an die Opfer des nationalsozialistischen Terrors und eine Kundgebung gegen jede Art von Intoleranz und Diktatur, gegen Fremdenhass und Antisemitismus, eine Gedenkstunde der Solidarität mit den Opfern von gestern und heute.

Gemeinsam mit anderen Jugendorganisationen aus ganz Österreich werden wir als Delegation der PPÖ am Jugendgedenkmarsch teilnehmen.

8:00 Kundgebungen bei den nationalen Denkmälern

~09:30 Start Jugendgedenkmarsch

11:00 Gemeinsame Befreiungsfeier am ehemaligen Appellplatz Verlesung des Mauthausen Schwurs in verschiedenen Sprachen. Während der Kranzniederlegung sprechen VertreterInnen nationaler Opferorganisationen in den jeweiligen Landessprachen.

12:45 Gemeinsamer Auszug

Details im Gesamtprogramm der Gedenk- und Befreiungsfeiern ab April 2019!

Zum Abschluss treffen wir uns noch an der Pfadfindergedenktafel.

Möchtest du nur an der Befreiungsfeier teilnehmen, dann ist wie bisher keine Anmeldung nötig!

Begleiteter Rundgang:

Für die TeilnehmerInnen des VorTags gibt es danach noch einen begleiteten Rundgang durch die Gedenkstätte. Dieser ermöglicht es, den Weg der Häftlinge nachzuvollziehen, sich mit Täterperspektiven auseinanderzusetzen und die Wahrnehmung des Konzentrationslagers in der Gesellschaft der NS-Zeit zu thematisieren. Die Konfrontation mit Perspektiven von Opfern, Tätern und Umfeld ist ein grundlegendes Charakteristikum des Rundgangs.

Wir freuen uns auf ein spannendes Wochenende.

Anmeldelink: <https://goo.gl/n4i9gu>

Facebook-Event: www.fb.com/events/201653204057517/

Niemals vergessen! Nie wieder Faschismus!

Matthias Stütz
LV OÖ

Paul Buchegger
LV OÖ

Philipp Lehar
LV Tirol

Stefan Selig
LV OÖ

Noah Kramer
LV OÖ